

Laibacher Zeitung.



N^o. 18.

Donnerstag am 10. Februar.

1848.

Illyrien.

Laibach, am 9. Februar. Gestern Nachmittags nach 4 Uhr sind Seine Excellenz, der k. k. Kämmerer, geheime Rath und neu ernannte Herr Landesgouverneur von Illyrien, Leopold Graf v. Welfersheimb, von Linz in dieser Hauptstadt eingetroffen.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchst eigenhändig unterzeichneten Diplomes dem k. k. Kämmerer, Carl Fürsten Jablonowski, die Würde eines Oberstlandmarschalls in den vereinigten Königreichen Galizien und Lodomerien allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die „Wiener Zeitung“ vom 4. Februar berichtet: Am 2. d. M. hielt die kaiserliche Akademie der Wissenschaften unter der Leitung ihres hohen Curators, Sr. kaiserlichen Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Joh. Bapt., im großen Sitzungssaale der nied. österr. Herren Landstände ihre feierliche Eröffnungssitzung, welche durch die Gegenwart Ihrer kaiserl. Hoheiten, der durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Franz Carl, Franz Ferdinand, Ludwig, Albrecht, Carl Ferdinand, Wilhelm, Leopold, und Ihrer königl. Hoheiten, der Herren Erzherzoge Ferdinand und Maximilian von Este verherrlicht wurde, vor einem eben so glänzenden als zahlreichen Zuhörerkreise, an dessen Spitze sich das diplomatische Corps und die höchsten kaiserl. königl. Hof- und Staatswürdenträger befanden.

Zu dieser denkwürdigen Festlichkeit waren auch die nicht in Wien wohnhaften, bei der Gründung der Akademie von Sr. Majestät allergnädigst ernannten Mitglieder einberufen worden, und es haben, der rauhen Jahreszeit ungeachtet, deren zwölf der Einladung Folge geleistet, nämlich: Die Herren Fabus und Carlini aus Mailand, Balbi aus Venedig, Beda Weber aus Meran, Jäger aus Innsbruck, Zippe, Presl, Schafarik, Kreil, Palachy, Redtenbacher aus Prag, und Unger aus Graz.

Se. kaiserl. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Curator, geruhten zuerst an die anwesenden 28. Akademiker einige erhebende und herzliche Worte zu richten, welche die Bedeutung dieses allergnädigsten Geschenkes Sr. Majestät beleuchteten und jedem Einzelnen die Wichtigkeit der durch

die vereinten Kräfte Aller zu lösenden Aufgabe ans Herz legten.

Hierauf hielt der Präsident der Akademie, Joseph Freiherr v. Hammer-Purgstall, eine Rede, worin derselbe die früheren Bestrebungen, eine Akademie der Wissenschaften in Wien zu Stande zu bringen, die Wichtigkeit und den Nutzen einer solchen Anstalt, das hohe Verdienst der Staatsmänner, welche zu ihrer Zustandbringung mitgewirkt, die sämmtliche Nationalitäten des österreichischen Kaiserstaates berücksichtigende Eigenthümlichkeit der neugegründeten Akademie, das Ebenmaß ihrer beiden Classen und den ihrer Wirksamkeit offen stehenden Spielraum auf dem Gebiete der Wissenschaften, schilderte.

Den Beschluß machte ein Vortrag des General-Secretärs, Andreas v. Ettingshausen, über die gegenwärtige Wirksamkeit und Gestaltung der Akademie. Dieser enthielt: den Bericht über die Vorarbeiten zur Herstellung der Geschäftsordnung, dann über die Erlasse des durchlauchtigsten Herrn Curators bezüglich verschiedener Verwaltungsgegenstände; die Verkündigung der am 26. Jänner von der Akademie zu ihrer Ergänzung vorgenommenen und von Sr. k. k. Majestät mit allerhöchster Entschliesung vom 1. Februar allergnädigst bestätigten Wahlen der inländischen Ehren-, wirklichen und correspondirenden, dann der ausländischen Ehren- und correspondirenden Mitglieder, wobei der mit Tode abgegangenen wirklichen Mitglieder, des großen Orientalisten, Prof. Johann Georg Wenzlich, und des gefeierten Dichters, des hochwürdigsten Patriarchen-Erzbischofs, Ladislaus v. Pyrker, gedacht wurde; die Veröffentlichung der von der Akademie zur Ausschreibung gewählten Preis-Aufgaben, nämlich: der historischen, bestehend aus einem Cyclus von fünf Preis-Aufgaben zur Zustandbringung einer entsprechenden Geschichte König Rudolfs I. von Habsburg; der philologischen, die Herstellung einer vergleichenden Lautlehre der slavischen Sprache betreffend; der physikalischen, über die Theorie der geleiteten Wärme; der physiologischen, über den Antheil des Pollen der phanerogamischen Gewächse an der Bildung des Embryo; endlich wurden die vorläufig unternommenen und die Aussicht auf die künftigen wissenschaftlichen Arbeiten der Akademie angedeutet.

Verzei ch n i s

der von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in ihrer Gesamtsitzung am 26. Jänner 1848 erwählten, und von Sr. Majestät mit allerhöchster Entschliesung vom 1. Februar l. J. allergnädigst bestätigten Mitglieder.

Inländische Ehrenmitglieder:

Se. kais. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl. Se. kais. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig. Se. Durchlaucht, Herr Clemens Fürst von Metternich, k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzler. Se. Excellenz, Herr Franz Anton Graf von Kolowrat-Liebsteinsky, k. k. Staats- und Conferenz-Minister. Se. Excellenz, Herr Joachim Eduard Graf von Bellinghausen, k. k. Staats-Minister. Se. Excellenz, Herr Carl Graf von Tzschaghi, k. k. Oberster Kanzler. Se. Excellenz, Herr Carl Friedrich Freiherr Rübeck von Rübau, Präsident der k. k. allgemeinen Hofkammer. Se. Excellenz, Herr Franz Freiherr von Pillersdorff, k. k. Hofkanzler.

Wirkliche in Wien wohnhafte Mitglieder.

In der historisch-philologischen Classe:

(In alphabetischer Ordnung.)

Bergmann Joseph, Custos des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetts. Karajan Theodor Georg, Scriptor der k. k. Hofbibliothek. Pfizmaier August, Doctor der Medicin, Docent der chinesischen, türkischen, arabischen und persischen Sprache an der k. k. Universität.

In der mathematisch-physikalischen Classe:

Burg Adam, k. k. Regierungsrath und Professor am polytechnischen Institute. Fenzl Eduard, Dr. der Medicin, Custos der botanischen Abtheilung des k. k. Naturalien-Hof-Cabinetts. Kollar Vincenz, zweiter Custos des k. k. zoologischen Hof-Cabinetts. Koller Marian, k. k. wirkl. Regierungsrath und Director der philosophischen Studien.

Wirkliche auswärtige Mitglieder.

In der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe:

Doppler Christian, k. k. Bergrath und Professor zu Schemnitz. Neuß August, Doctor der Medicin, Brunnenarzt zu Bilin in Böhmen. Rusconi Maurus, Doctor der Medicin, Mitglied des k. k. Instituts zu Mailand.

Inländische correspondirende Mitglieder.

Für die historisch-philologische Classe:

Freiherr v. Ankershofen Gottlieb, k. k. Appellations-Gerichtssecretär, Director des historischen Vereins in Kärnten. Boller Anton, Docent der Sanscrit-Sprache an der k. k. Universität zu Wien. Blumberger Friedrich, Capitular, Stiftskämmerer und Kanzlei-Director zu Göttweig. Cicogna Emanuel, k. k. Appellations-Gerichts Secretär, Mitglied der Akademie der bildenden Künste zu Venedig. Diemer Joseph, Scriptor der k. k. Universitäts-Bibliothek. Filz Michael, Prior des Benedictinerstiftes Michelbeuern. v. Fraß Johann, Cistercienser-Capitular von Zwettl und Pfarrer zu Zistersdorf. Gar Thomas, Bibliothekar zu Padua. Goldenthal Jacob, Dr. d. Phil. in Wien. Hanka Benzel, Bibliothekar des vaterländ. Museums in Böhmen, ordentl. Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. v. Jászay Paul, königl. ungarischer Hof-Secretär, ordentl. Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Keiblinger Ignaz,

Capitular von Melk und Pfarrer zu Mahleinsdorf. Miklosch Franz, Dr. d. Ph. u. d. R. Amannensis. Seidl Johann Gabriel, Custos des k. k. Münz- und Antiken-Hof-Cabinetts. Solby (vormals Schedel) Franz, Secretär der ung. gelehrt. Gesellschaft zu Pesth. Wartinger Joseph, ständ. Archivar in Gratz. Wolny Gregor, Capitular der Benedictiner-Abtei Raigern, emer. Prof. der Geschichte an der philosophischen Lehranstalt zu Brünn.

Für die mathematisch-naturwissenschaftliche Classe:

Belli Joseph, Prof. der Physik an der k. k. Universität zu Pavia. Boué Ami, Privat zu Böslau nächst Baden. Corda August Joseph, Custos des böhmischen Museums zu Prag. Diesing Carl Moriz, Dr. der Medicin, Custos-Adjunct des k. k. zoologischen Hof-Cabinetts. Fizinger Leopold, Custos-Adjunct des k. k. zoologischen Hof-Cabinetts. Ritter v. Hauer Franz jun., k. k. Bergwesens-Practikant. Edl. v. Hauslab Franz, k. k. Oberst. Hechel Jacob, Präparator im k. k. Naturalien-Hof-Cabinet. Hessler Ferdinand, Professor der Physik am k. k. polytechnischen Institut. Kunze August, Professor der Physik an der k. k. Universität zu Wien. Edl. v. Littrow Carl Ludwig, Director der k. k. Universitäts-Sternwarte in Wien. Ritter v. Panizza Bartholomäus, Professor der Anatomie an der k. k. Universität zu Pavia. Petrina Franz, Professor der Physik an der k. k. Universität zu Prag. Pekval Joseph, Professor der höheren Mathematik an der k. k. Universität in Wien. Presl Carl, Professor der Naturgeschichte an der k. k. Universität zu Prag. Redtenbacher Ludwig, Dr. der Med. in Wien. Rußegger Joseph, k. k. Subernalrath und Salinen-Administrator zu Bielezka. Schott Heinrich, k. k. Hofgärten- und Menagerie-Director.

Ausländische Ehren-Mitglieder.

Für die historisch-philologische Classe:

Grimm Jacob, zu Berlin. Guizot Franz Peter Wilhelm, zu Paris. Hermann Gottfried, zu Leipzig. Mai Angelo, Cardinal zu Rom. Perz Georg Heinrich, zu Berlin. Reinaud Joseph, Conservator der orientalischen Manuscripte zu Paris. Ritter Carl, zu Berlin. Wilson Horaz, zu Oxford.

Für die mathematisch-naturwissenschaftliche Classe:

Brown Robert, zu London. Freih. v. Berzelius Johann Jacob, zu Stockholm. v. Buch Leopold, zu Berlin. Faraday Michael, zu London. Gauß Friedrich, zu Göttingen. Freiherr v. Humboldt Alexander, zu Berlin. Freiherr v. Liebig Justus, zu Gießen. Müller Johann, zu Berlin.

Ausländische correspondirende Mitglieder:

Für die historisch-philologische Classe:

Sainz de Baranda Pedro, Mitglied und Bibliothekar der Akademie der Geschichte, zu Madrid. Böhmer Friedrich, Stadtbibliothekar zu Frankfurt a. M. Bournouf Eugen, Conservator an der königl. Bibliothek, Mitglied der Akademie der Inschriften zu Paris. Cibrario, königl. Historiograph zu

Turin. Dahmann Friedrich, Prof. zu Bonn. Diez Friedrich, Professor zu Bonn. Flügel Gustav, Prof. am k. sächsischen Gymnasium zu Meissen. Gfrörer, Bibliothekar zu Stuttgart. Haupt Moriz, Prof. der Philologie zu Leipzig. Petronne Anton Johann, Conservator des königlichen Münz- und Antiken-Cabinetts zu Paris. Van der Maelen, Eigenthümer und Director des geographischen Instituts zu Brüssel. Michel Francisque, Professor der ausländischen Literatur zu Bordeaux. Mohl Julius, zu Paris. Drelli Caspar, Professor zu Zürich. Schmeller Andreas, Custos der königlichen Hofbibliothek zu München. Stenzel Heinrich, Professor und Archivar zu Breslau. Thiersch Friedrich, zu München. Wuk-Stephanovich, Privat zu Wien. Für die mathematisch-naturwissenschaftliche Classe:

Bunsen R., Professor der Chemie zu Marburg. Dumas Johann Baptist, Professor der Chemie zu Paris. Etie de Beaumont, Prof. der Geognosie zu Paris. Enke C. F., Astronom zu Berlin. Jacobi Carl, Gustav Jacob zu Berlin. Martius, Director des botanischen Gartens zu München. Melloni, zu Neapel. v. Meyer Herman, zu Frankfurt a. M. Mitscherlich E., Prof. zu Berlin. Poggenborff J. E., Professor zu Berlin. Purkinje, Professor zu Breslau. Quetelet A., Director der Sternwarte, Secretär der Akademie zu Brüssel. Rose Heinrich, Prof. der Chemie zu Berlin. Tschudi, Privat, gegenwärtig in Wien. Steinheil E. A., zu München. Weber Ernst, Professor zu Leipzig. Weber Wilhelm, Professor zu Leipzig. Wöhler Friedrich, Professor der Chemie zu Göttingen.

Römische Staaten.

Die „Gazz. di Roma“ meldet aus Rom vom 21. Jänner: In der vorigen Nacht ist Se. Eminenz, der Cardinal Ferretti, von hier nach Ravenna abgereist, um das Amt eines Legaten zu übernehmen, das Se. Heiligkeit, der Paps, ihm anvertraut hatte; auch hat der Paps Se. Eminenz, den Cardinal Bosondi, zu seinem Secretär ernannt.

Der Graf Pietro Ferretti ist zum Finanzminister, Monsignor Morichini zum Erzbischof außerhalb Rom, der Fürst von Trano, Herzog Don Michele Sartoni, zum Polizei-Minister ernannt worden.

Königreich beider Sicilien.

Die „Gazzetta di Roma“ liefert folgende Nachrichten aus Sicilien, die man, nach der Stellung dieses Journals, als officiell betrachten kann. Die in der Nacht am 15. Jänner in dem Hafen von Palermo ruhig ausgeschifften Truppen vereinigten sich mit den übrigen, welche die Position der Quatro Venti besetzt hatten.

Am 16. fing der General von Sauget seine Operationen damit an, die Communication mit dem Fort des königl. Pallastes, wo sich der General-Statthalter, General Majo, befand, wieder herzustellen.

Er marschirte mit 2000 Mann durch die westlich außerhalb der Stadt gelegenen Gärten, jagte die Land-

leute hinaus, die ihn hinter den Bäumen und Gartenmauern mit einzelnen Schüssen beunruhigten, und erreichte seinen Zweck.

In derselben Zeit wurden einige Bomben in die Stadt geworfen, aber bald darauf die Feindseligkeiten eingestellt.

Wir haben keine genaue Kenntniß von dem, was später geschah. So viel ist gewiß, daß die Bewegung sich nicht bis ins Innere der Insel erstreckt. Die Post von Messina kommt regelmäßig in Neapel an, und sowohl in Catania als in Syracus ist Alles ruhig.

Dieselbe Zeitung fügt in ihrem „Morgenberichte“ noch folgende Nachrichten aus Neapel vom 22. Jänner hinzu: Gestern kam das Dampfsboot, welches die königlichen Decrete vom 18. nach Palermo überbrachte, wieder zurück. Die Sachen befanden sich noch in dem nämlichen Zustande.

Die Insurgenten erkennen noch fortwährend eine aus sechs Personen bestehende provisorische Junta an, deren Namen folgende sind: Der Cavaliere Don Ruggere Settimo (Kriegs-Minister im Jahre 1812 und Mitglied der palermitanischen revolutionären Junta im Jahre 1820), der Herzog von Serradifalco, der Fürst von Scordia, zwei Advocaten und ein Geistlicher. Man konnte noch nicht wahrnehmen, welche Wirkung die obengenannten Decrete hervorgebracht hatten.

Mit demselben Dampfsboote sind mehrere angesehene Flüchtlinge aus Palermo in Neapel angekommen.

Briefe aus Rieti melden, daß in Aquila ein Aufstand ausgebrochen sey; auch Reggio in Calabrien und Foggia befinden sich in vollkommenem Aufruhr. In Neapel hieß es, daß zwei Intendanten dieser Städte ermordet worden sind.

Die „Gazzetta di Napoli“ vom 20. Jänner berichtet: Diesen Morgen, um 7 Uhr, ist unter sardinischer Flagge das Dampfsboot „il Castore“, von Marseille, Genua, Livorno und Civitavecchia kommend, mit 56 Passagieren, unter welchen sich auch Ibrahim Pascha mit neun Personen seines Gefolges befindet, auf dieser Rhede vor Anker gegangen. Ibrahim Pascha ist in dem Gasthose „della Gran Bretagna“ abgestiegen.

Se. Exc. der General-Lieutenant Filongeri, im Gefolge mehrerer Kammerherren, stattete Ibrahim Pascha nach seiner Ankunft in Neapel am 21. Jän. einen Besuch ab, um denselben im Namen Sr. Majestät zu bewillkommen, so wie es auch später Ihre königl. Hoheiten, der Prinz von Salerno und der Graf v. Aquila, thaten. Der Pascha bedankte sich wegen der ihm von Sr. Majestät zugetheilten Wache, von welcher er aber nur einen Corporal zu seinem Dienste annahm.

Am gestrigen Morgen stattete Ibrahim Pascha Sr. Majestät, dem Könige, dem Prinzen von Salerno und dem Grafen v. Aquila einen Gegenbesuch ab.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 6. Februar meldet: In Florenz waren am 30. Jänner Nachrichten

aus Neapel, über Livorno, eingelaufen (die directen Nachrichten aus Neapel reichen nicht weiter, als bis zum 25. Jänner), welchen zufolge der König, nachdem in Palermo die Decrete vom 18. und 19., als unbefriedigend, zurückgewiesen, und in Neapel selbst der Ruf nach einer Constitution laut geworden war, am 28. Jänner eine Constitution für das gesammte Königreich, nach dem Muster der belgischen, bewilligt haben soll.

Sämmtliche bisherige Minister haben, nach obigen Nachrichten, in Masse ihre Dimission eingereicht, und der Polizeiminister, del Carretto, hat Neapel verlassen und sich am Bord eines Dampfboots eingeschifft, welches am 29. vor Livorno angelangt war und seine Fahrt nordwärts fortgesetzt hat.

Schweiz.

Canton Bern, den 18. Jänner. Der Beschluß des großen Raths, daß die Professoren der Hochschule fernerhin nicht auf Lebensdauer, sondern nur auf eine bestimmte Zeitfrist gewählt werden sollen, hat nicht allein bei allen Lehrern, sondern auch bei allen Freunden eines tüchtigen Unterrichtswesens die tiefste Sensation erregt. Dieser gegen die Professoren geführte Schlag wird später nicht bloß die Geistlichen, sondern auch alle Lehrer der Gymnasien, der Secundar- und Primarschulen treffen, wenn man anders consequent seyn will. Er wird dann nicht bloß der Hochschule, sondern dem ganzen Erziehungswesen den Todesstoß versetzen. Wir müssen darum gegen diesen Beschluß in die Schranken treten und auf die unberechenbaren Nachtheile aufmerksam machen, die seine definitive Ausführung und folgerechte Durchführung unvermeidlich nach sich ziehen würde.

Aus dem nördlichen Jura, 19. Jänner. Sir Stratford Canning's Popularität bei Hrn. Dachsenbein und der Tagsatzungs-Majorität hat noch vor seiner Abreise nach Constantinopel ihre Endschafft erreicht. Der brittische Gesandte, nur zu deutlich sehend, daß alle seine bisherigen Bemühungen, die Tagsatzung zu einer milden und versöhnlichen Handlungsweise gegen die Sonderbundscantone zu vermögen, durchaus vergeblich gewesen sind, indem nach wie vor hart und rücksichtslos gegen die Uebervundenen verfahren wird, hat sich veranlaßt gefunden, unter dem 10. d. M. eine zwar freundlich lautende, aber ihrem Inhalte nach ernsthafte Eingabe an den Vorort, beziehentlich die Tagsatzung, zu richten, worin das gegen den Sonderbund bisher beobachtete Verfahren nichts weniger, als beifällig beurtheilt wird, wohl aber ziemlich unverhüllt Mißbilligung findet. Namentlich ist entschiedener Tadel ausgesprochen über die mit der allergrößten Willkühr in verschiedenen Cantonen gegen Corporationen und Individuen verfügten Taxationen zum Behufe der Entrichtung der von der Tagsatzung geforderten Kriegsteuer, und es hebt Sir Stratford das eben so Ungerechte als politisch Unkluge solcher Maßregeln hervor.

Eine solche Zuschrift konnte Hrn. Dachsenbein unmöglich angenehm seyn, und er fand es deshalb für angemessen, die erhaltene Lectio, die, wie gesagt, der ganzen Tagsatzung gelten sollte, in der Tasche zu behalten. Sir Stratford, hierüber entrüstet, ließ nun seine Zuschrift lithographiren, und schickte gestern hiervon ein Exemplar an jede einzelne Tagsatzungs-Gesandtschaft, zum nicht geringen Erstaunen und Aerger des Präsidenten und anderer hohen regierenden Herren. Welchen Eindruck der gethane Schritt auf die harten Gemüther unseres langen Parlaments hervorbringen wird, muß sich bald zeigen; wir fürchten aber, daß die gegebene Lehre eben so fruchtlos seyn werde, als es die früheren waren. Obgleich es Sir Stratford drängt, nach Constantinopel abzureisen, so wird er doch seinen Aufenthalt in Bern noch etwas verlängern, in der Absicht, wo möglich noch eine Wendung in der Politik der Tagsatzung nach seinem Sinne herbeizuführen.

Frankreich.

Paris, 24. Jänner. Es ist ausgemacht, daß der Herzog und die Herzogin von Montpensier, der erneuerten Einladung der Königin Isabella folgend, im nächsten Sommer den spanischen Hof besuchen werden. Die hohen Reisenden werden in Madrid einen eigenen Pallast bewohnen, welchen der Herzog von Montpensier kürzlich gekauft hat, und den er gegenwärtig verschönern und mit allem möglichen Comfort einrichten läßt. Sollte die Herzogin von Montpensier gesegneten Leibes werden, so wird die Prinzessin dort ihre Niederkunft halten, damit der Sprößling der muthmaßlichen Erbin der Krone Spaniens nicht im Auslande geboren werde.

Paris, 26. Jän. Die „Presse“ gibt, nach einem Briefe aus Toulon, eine nähere Schilderung der Person und der neuesten Schicksale Abd-el-Kader's. Seine Augen sind grau, von schwarzen Augenbrauen überwölbt. Er spricht sehr schnell, was bei Arabern Auszeichnung verräth. Als Gesezeskundiger ist er noch erfahrener, wie als Kriegs- und Staatsmann. Immer hat er zwei große Koffer mit Büchern bei sich, von denen er sich weder in den letzten Monaten vor seiner Unterwerfung, noch bei seiner Uebersahrt nach Frankreich trennen wollte. Was ihn ins Unglück stürzte, war nach dieser Darstellung die Liebe. Schon hatte er sich durch das maroccanische Heer durchgeschlagen, als er in der Entfernung hörte, daß seine Deira beschossen würde. Da kehrte er zurück und stürzte sich wüthend auf seine Feinde. Zweimal verwundet, zehnmal ergriffen, macht er sich durch seine Tapferkeit immer wieder frei und es gelang ihm seine Geliebten dem Feinde zu entreißen. Der Großmuth der Franzosen vertrauend, begab er sich an die Gränze der französischen Besitzungen, übergab seine Deira der Ehre Frankreichs und eilte nach dem Süden, um neue Waffenthaten zu vollbringen. Hier aber überwältigt ihn die Sehnsucht nach den Seinen. Freiwillig kehrt er zurück, und vertraut auch seine Person der Ehre Frankreichs. (1) Und was ist jetzt sein Schicksal? Er sitzt in seinem

traurigen Verließ und liest den Gläubigen den Koran vor. — Während der Gebete wird das Fenster geöffnet, und ein gewaltiges Feuer mitten im Zimmer angemacht. Seine Mutter weint, seine Frauen schluchzen, ihm ist das Herz betrübt. „Was mich tröstet“, sagt er, „ist“, daß der Mangel an Treue, den ich erfahre, meinem Unglück Größe verleiht.“ Möge die Geschichte nicht einst auf sein Grab schreiben: „Er kam wie Themistokles, aber er fand, wie Napoleon, einen unverföhnlichen Feind!“

Spanien.

Madrid, 17. Jänner. Der Bürgerkrieg in Catalonien darf nachgerade für beendet angesehen werden; mehr als 2000 Facciosos haben sich in den letzten Tagen freiwillig oder unfreiwillig unterworfen. Die catalonischen Fabriken heben sich, und man vermehrt die Zahl der Arbeiter. Namentlich seitdem vor anderthalb Monaten die Regierung den Eingangszoll von fremden Wolllüchern etwas erhöht hat und den Schmuggelhandel strenger überwachen läßt, haben unsere inländischen Manufacturen in diesen Zweigen neues Leben gewonnen.

Großbritannien.

London, 21. Jänner. Die größte aller Neuigkeiten ist jetzt die strenge Handhabung des Rechts und die wirksame Bestrafung der Verbrechen in Irland. In beiden Theilen des vereinigten Königreichs traut man kaum seinen Augen, wenn es in den Zeitungen heißt, daß nicht allein eine ganze Schaar von Mördern zum Galgen verurtheilt ist, sondern auch Leute überführt worden sind, welche Mördern auf ihrer Flucht eine Zufluchtsstätte gewährt und in einem Falle sogar dieselben zum Morde gedungen haben. Dieser letzte Fall ist eigenthümlich, da, wie leicht einzusehen, das Weibringen eines rechtskräftigen Beweises für diese Art von Verschwörung sehr schwer hält; dennoch ist ein Pächter, mit Namen Crown, ein nicht unbemittelter Mann, überführt worden, den bekannten Bravo Puck zur Ermordung seines Gutsherrn gedungen zu haben. Den Beweis gegen ihn bildete die Aussage seines eigenen Neffen, und obschon der übrige Theil seiner Familie und seiner Diener das Gegentheil beschwor, so hatte er doch selbst seine Schuld eingestanden, und die Jury verurtheilte ihn. Vor nicht langer Zeit hatte die Regierung eine Belohnung von 1000 Pfd. für die gerichtliche Ueberführung der Urheber eines abscheulichen Mordes ausgedungen und dem Angeber dazu noch vollständige Begnadigung zugesichert, falls er nicht selbst der wirkliche Mörder gewesen wäre. In Folge dieses Ausrufs meldete sich ein Pächter und versprach unter solchen Bedingungen die nöthige Aufklärung zu geben. Der Mord war von drei Männern verübt worden, und jener verlangte des-

halb 3000 Pfd. mit der Begnadigung für seinen eigenen Antheil daran. Als dieß zugesichert war, bekannte er sich selbst als den Urheber, der drei Verbrecher zum Morde gedungen, und als dieser verübt war, sie dafür bezahlt hatte; er sähe, sagte er, jetzt keinen Grund ein, warum er jene nicht an den Galgen bringen und die Belohnung nicht einstecken sollte, — was auch richtig geschah, so daß er jeder Bestrafung entging.

London, 27. Jän. Einem Gerüchte zufolge wird der König von Preußen im nächsten Frühjahr der Königin Victoria einen Besuch abstatten, bei welcher Gelegenheit der „Glaubensschild“, welchen Sr. Maj. für seinen Pathen, den Prinzen von Wales, durch deutsche Künstler verfertigen läßt, diesem überreicht werden soll. — Die Königin-Witwe Adelheid hat von Madeira 100 Pf. St. zur Vertheilung unter die nothleidenden Weber von Spitalfields übersandt.

Die Grippe ist in London im Abnehmen. Gleichwohl starben in der am 22. Jän. abgelaufenen Woche noch 1401 Personen, d. h. beinahe 300 mehr, als sonst die durchschnittliche Zahl der Todesfälle in den Wintermonaten zu seyn pflegt. In den letzten Tagen sind zwei Generale der brittischen Armee gestorben: Thomas und Vincent.

Der König und die Königin von Belgien sind am 26. Jänner in London zum Besuche bei der Königin Victoria angekommen.

Nach dem in der Regel wohlunterrichteten „Globe“ wird sich die Verstärkung der Landmacht nicht bloß auf die Artillerie beschränken, sondern auch auf die Infanterie und Cavallerie ausgedehnt werden, so daß jede Compagnie der Garde um 20 Mann, jedes Cavalleriecorps um 80 und jedes Infanterie-Regiment, welches in England, Schottland oder Irland steht, um 1000 Mann vermehrt wird. Die Anzahl der Officiere bleibt dieselbe.

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 5. Jänner. Der in außerordentlicher Mission hieher bestimmte päpstliche Nuntius wird täglich erwartet. Die Pforte hat das Hotel de France, am „kleinen Todtenacker“, welches zu den Gasthöfen der ersten Classe in Pera gehört, eigens zu seiner Aufnahme in Miete genommen, und bezahlt dem Gastwirth 30.000 Piafter des Monats (3000 fl.) für Wohnung und Kost des Nuntius. Seit mehreren Tagen wird zum Frühstück und Mittagessen gedeckt und aufgetragen, als wenn der erwartete Gast schon hier wäre. Diese echt orientalische Aufmerksamkeit geschieht in Anerkennung und in Erwidern des ausgezeichneten Empfangs, den voriges Jahr der Botschafter der Pforte, Schekib Effendi, am päpstlichen Stuhl gefunden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 5. Februar 1848.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreib. zu 5 p.Ct. (in G.M.)	101 7/8
detto docto " 2 1/2 "	51
Darl. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	762 1/2
Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 p.Ct.	65
detto docto " 2 "	55
Bank-Actien pr Stück 1580 in G. M.	
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt	
zu 500 fl. G. M.	598 fl. in G. M.

3. 257. (1)

Wichtig zur Erhaltung der Gesundheit!

Bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR
in Laibach ist zu haben:

Die Wunderkraft der Wärme, oder:
Populäre Winke, sich vor Erkältung,
Husten, Rheumatismen und Schwind-
sucht zu bewahren, und sich von diesen Krank-
heiten auf die leichteste Weise zu befreien, von
Georg Lefevre, M. D. Nach der zweiten
Ausgabe des englischen Originals übersetzt und
mit Anmerkungen versehen von einem practischen
Arzte. 8. br. 30 kr. G. M.

Graham's Gesundheitslehre. Ein Hand-
buch zur Vervollkommnung der Gesund-
heit und Verlängerung des Lebens,
durch geordnete Diät und Lebensweise für Ge-
sunde und Kränkliche. Nach der 5. Original-
Ausgabe bearbeitet und vermehrt von Dr. Rau-
bert. 2. Aufl. br. fl. 1.

Ferner ist daselbst zu haben:

Das Reich Gottes auf Erden. Bi-
belsche Geschichtspredigten aus dem alten und neuen
Bunde, mit beigelegten Glaubens-, Sitten- und
Heilmittel-Lehren auf alle Sonn- und Festtage
des ganzen Jahres. 1. Jahrgang: Altes Testament.
1. Theil; 2. Jahrgang, 1. Theil. Regensburg 1847.
fl. 2. 50 kr.

Saume: Rom in seinen drei Gestalten,
oder das alte, das neue und das unterirdische Rom,
oder die Katakomben. Mit Plänen des dreifachen
Roms. 2 Bde. Regensburg 1847. fl. 3. 24 kr.

— **Die katholische Religionslehre** nach
ihrem ganzen Umfange; oder historische, dogmatische,
moralische und liturgische Darstellung der Religion,
vom Anbeginn der Welt bis auf unsere Tage. Nach

der sechsten Ausgabe des französischen Originals über-
setzt. Mit einem Vorworte von Zwickenpflug. Regens-
burg 1845. 8 Bde. fl. 12.

Haid, Herenaus: Die gesammte ka-
tholische Lehre in ihrem Zusammenhange. Vorgetragen
in Katechesen an der Metropolitan-Kirche Unserer L. Frau
in München. 2. Aufl. München 1844—46. 7 Bde.
fl. 15. 50 kr.

Mehler, L.: Beispiele zur gesammten
christkatholischen Lehre, nebst Schrift- und Väter-
stellen, nach der Ordnung des Katechismus von P.
Canisius. Eine Materialien-Sammlung für Religions-
lehrer, Katecheten und Prediger, und ein Hausbuch
für christliche Familien. 1. Bd. Enthält: Das erste
Hauptstück „Vom christlichen Glauben.“ Nach unter
dem Titel: „Der Katholik in seinem Glauben,“ oder:
Das apostolische Glaubensbekenntniß, erläutert durch
Beispiele aus dem Leben, aus der heiligen Schrift
und der Legende, so wie durch passende Schrift- und
Väterstellen. fl. 2. 15 kr.

Sattler, Georg: Kurze und leichtfaß-
liche Christenlehr-Predigten auf alle Sonn- und Fest-
tage des katholischen Kirchenjahres. Regensburg 1847.
4 Bde. fl. 4. 30 kr.

Ziegler: Katholische Glaubens- und
Sittenpredigten auf die Sonn- und Festtage des
Kirchenjahres, nebst einigen Gelegenheitsreden. 2 Bde.
Regensburg 1847. fl. 3. 24 kr.

3. 268. (1)

In der Eger'schen Gubernial-Buchdruckerei,
Spitalgasse Nr. 267, im 2. Stocke, ist zu haben:

Provinzial-Handbuch des Laibacher Gouvernment- Gebietes

im Königreiche Syrien für das Jahr 1848.
— Groß-Median-Octav, mit farbigen Umschlage
und halbsteiß gebunden. Preis: 54 kr. G. M.

3. 255. (2)

Wohnung zu vermieten.

Wegen Abreise der Wohnpartei ist
die Wohnung am alten Markte, Haus-
Nr. 19, 1. Stock, aus 4 Zimmern und
den gewöhnlichen Bestandtheilen, vom 8.
Februar bis Ende April 1848 gegen so-
gleiche, sehr geringe Bezahlung zu ver-
geben.

Das Nähere ist im 2. Stock zu er-
fahren.